

Unter nichtigem Vorwande fing Napoleon 1812 einen Krieg mit Rußland an, drang mit einem auserlesenen Heere von 600000 Mann in Rußland ein, trieb die Russen unter Barclay de Tolly vor sich her, schlug sie bei Smolensk, und besetzte, obgleich die Schlacht bei Mosaisk oder an der Moskwa gegen Kutusow unentschieden blieb, Moskau, wo er die Winterquartiere zu nehmen gedachte. Aber gleich nach dem Einzuge der Franzosen steckten die Russen ihre Hauptstadt in Brand und Napoleon, ohne Borräthe für sein Heer, mußte die ungeheure Brandstätte verlassen und den Rückzug antreten. Zugleich trat ungewöhnlich frühe die strengste Winterkälte ein, es fehlte an Obdach, Lebensmitteln und Ruhe. Das Elend der Soldaten, besonders beim Uebergange über die Beresina, war über alle Beschreibung schauerhaft. Das ganze Heer ward aufgerieben. Kaum 30000 Mann kehrten in ihre Heimath zurück.

§. 63. Die deutschen Befreiungskriege.

Als Napoleons Macht in Rußland gebrochen worden war, verband sich Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, mit Alexander I., Kaiser von Rußland, forderte sein Volk zur Vertheidigung des Vaterlandes auf, ordnete die Einrichtung der Landwehr und des Landsturmes an und erklärte den Krieg gegen Napoleon. Dieser zog alsbald durch Hessen und Thüringen nach Sachsen, wurde von den Russen und Preußen, welche von Wittgenstein, Blücher, York und Kleist befehligt wurden, bei dem Dorfe Großgörschen angegriffen, schlug die Verbündeten und zwang sie, sich über die Elbe zurückzuziehen. Sie bezogen ein festes Lager bei Bautzen, wurden aber hier von Napoleon angegriffen und abermals geschlagen. Doch sank ihnen der Muth nicht. Während eines zehnwöchentlichen Waffenstillstandes sammelten sie neue Kräfte gegen Napoleons Uebermacht und verbanden sich mit dem Kaiser von Oestreich, welcher vergebens den Frieden zu vermitteln versucht hatte.